

# Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat. Begründet 1852.

Jahrgang 66.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 30. Mai 1918.

Nummer 35.

## Der Krieg.

Translation filed with the postmaster at New Braunfels, Texas, May 29, 1918, as required by Act of Congress of October 6, 1917.

Das britische Truppschiff „Moldavia“ mit amerikanischen Soldaten an Bord, die sich auf dem Wege nach Mexiko befanden, wurde letzten Sonntag morgens torpediert und versenkt. Von den Soldaten werden die Vermissten befindet sich in der Nähe der Schiffswrücke.

Die Vermissten befinden sich in der Nähe der Schiffswrücke. Die Vermissten befinden sich in der Nähe der Schiffswrücke.

Die Vermissten befinden sich in der Nähe der Schiffswrücke. Die Vermissten befinden sich in der Nähe der Schiffswrücke.

Die Vermissten befinden sich in der Nähe der Schiffswrücke. Die Vermissten befinden sich in der Nähe der Schiffswrücke.

Die Vermissten befinden sich in der Nähe der Schiffswrücke. Die Vermissten befinden sich in der Nähe der Schiffswrücke.

Die Vermissten befinden sich in der Nähe der Schiffswrücke. Die Vermissten befinden sich in der Nähe der Schiffswrücke.

Die Vermissten befinden sich in der Nähe der Schiffswrücke. Die Vermissten befinden sich in der Nähe der Schiffswrücke.

Die Vermissten befinden sich in der Nähe der Schiffswrücke. Die Vermissten befinden sich in der Nähe der Schiffswrücke.

Die Vermissten befinden sich in der Nähe der Schiffswrücke. Die Vermissten befinden sich in der Nähe der Schiffswrücke.

Die Vermissten befinden sich in der Nähe der Schiffswrücke. Die Vermissten befinden sich in der Nähe der Schiffswrücke.

Die Vermissten befinden sich in der Nähe der Schiffswrücke. Die Vermissten befinden sich in der Nähe der Schiffswrücke.

Die Vermissten befinden sich in der Nähe der Schiffswrücke. Die Vermissten befinden sich in der Nähe der Schiffswrücke.

Division, welche von der „Moldavia“ vermisst werden. Auf der „Moldavia“ befanden sich 480 amerikanische Soldaten vom 58. Infanterie-Regiment. Alle die als vermisst Gemeldeten gehörten zur Company B.

Die Liste der Vermissten ist wie folgt:  
Korporal Fred Chappell, Philadelphia.  
Korporal Roy S. Shant, Lancaster, Pa.  
Oscar D. Armstrong, Bridgeport, Oka.  
Andrew Blackwell, Hominy, Oka.  
George D. Boofalis, Fargo, N. D.  
Claude E. Bosley, North, Iron, St.  
Erwin B. Bosley, North Troy, St.

Leslie C. Braden, Rowan, Minn.  
Walter G. Braden, St. Cloud, Minn.  
William A. Brown, Hoytsville, Utah.  
George R. Buchanan, Manette, Wis.  
Emil Bucher, El Central Cal.  
Joseph P. Callan, Milwaukee, Wis.

Fred D. Canwell, Fall River, Mass.  
Louis B. Castro, San Jose Cal.  
Edwin L. Clausing, Grafton, Wis.  
Virgil C. Coof, Hobart, Oka.  
William G. Croatt, Fort Washington, Wis.

Serman Diehl, New York City.  
Serman B. Dierks, New Braunfels, Texas.  
Conrad Edol, West Miss, Wis.  
Fred Gerhardt, Chicago.  
Edward L. Gerl, Manitowoc, Wis.

Redwall Gottenberg, Pigeon Falls, Wis.  
Giuseppe Graci, Vicari, Sicily.  
Charles F. Hacker, Millville, Cal.  
Ladibus Hodges, Mount Carmel, Utah.  
Clem Johnson, Martin Mill, Tex.  
Nador M. Kneip, St. Paul, Minn.

John Kobus, South Milwaukee, Wis.  
Henry C. Lading, Strasburg, Ill.  
John S. Larsen, Chicago.  
Barney B. Williams, Dixon, Ky.  
Frank Lewandoski, Chicago.  
Claude P. Lindsey, Clarksburg, W. Va.

Anton W. Lundell, South Chicago, Illinois.  
James G. McCarthy, Boston, Mass.  
Frank McKinney, Stonington, Ill.  
Jesse Marie, Shelbyville, Ill.  
Rudolph Wisse, Depere, Wis.  
Jesse Milone, Olney, Ill.

Frank Odell, Hyltheville, Ark.  
Emil N. Pofch, Lanxi, N. D.  
Frank Rour, Rice Lake, Wis.  
Lee Reaser, Cedarville, W. Va.  
Walter B. Sautter, New Hartford, New York.  
John Schub, Portsmouth, Ohio.  
Joseph Sherman, Fort Totten, N. D.

Lewis P. Spies, Nelson, Wis.  
Ray Swartz, Pleasant Hill, Ohio.  
Maurice G. Sweetland, Albans, Vt.  
Willow Trapp, Arbor Vitae, Wis.  
Edward N. Weber, Tollen, N. D.

Montag bei Tagesanbruch erneuerten die Deutschen ihre große Offensive an der Westfront. Nach kurzer Vorbereitung durch die Artillerie wurden zwei heftige Angriffe unternommen; eine in Flandern südwestlich von Ypern, der andere auf einer 35 Meilen langen Front von Binon, nördlich von Soissons, bis nahezu nach Rheims. Dieser Teil der Front ist als der „Aisne-Abschnitt“ bekannt. In Flandern wurden die Angreifer zurückgeschlagen; im Aisne-Abschnitt wurden die Angreifer des Chemin des Dames von deutschen Truppen besetzt. Im Ardremont-Walde, wo, wie man weiß, Amerikaner stationiert sind, wurden die Deutschen zurückgeschlagen.

Die Italiener führten starke Angriffe aus, nahmen mehrere Gebirgsstellungen ein und machten 800 Gefangene. Unter den genommenen Stellungen befinden sich Monte Zigolone, die Ortschaft Prafeno und der Pass von Monticello.

Laut einer Washington Depesche des International News Service vom 27. d. M. sind die Gesamtverluste der amerikanischen Truppen in Europa bis zu dem angegebenen Datum wie folgt:  
Gefallen 548  
Durch Unfälle umgekommen 251  
An Wunden gestorben 230  
An Krankheiten gestorben 1,098  
Sontige Tote 74  
Auf dem Meere umgekommen 291  
Zivilisten 7  
Zusammen 2,499  
Bermundete 3,565  
Gefangen 67  
Bermisst 230  
Zusammen 6,361

Eine Amsterdamer Depesche der Associated Press meldet, daß laut der „Frankfurter Zeitung“ den Deutschen, als sie Sebastopol besetzten, sieben Schlachtschiffe, zwei gepanzerte Kreuzer, zehn Zerstörer und eine Anzahl Unterseeboote der russischen Flotte des Schwarzen Meeres in die Hände fielen. Sie nahmen auch den früheren türkischen Kreuzer „Medjidieh“, der im Jahre 1916 im Schwarzen Meer versenkt und später von den Russen gehoben wurde, und verschiedene Minenleger und sonstige Fahrzeuge. Zwei große Dampfer und zwei Zerstörer entkamen.

Es wird jetzt berichtet, daß Hindenburg nicht tot ist, sondern schwer am Nervenleber erkrankt ist, woraus das Gerücht entstand, daß er gestorben sei.

Mexiko hat den diplomatischen Verkehr mit Cuba abgebrochen. Als Grund wird angeführt unhöfliche Behandlung des mexikanischen Gesandten in Argentinien, Senor Hidro Zabelo, während seiner Anwesenheit in Havanna durch einen cubanischen Zollbeamten angegeben.

Detlich von Vailley in Frankreich sind die Deutschen in ihrer neuen Offensive ungefähr acht Meilen weit vorgedrungen. Laut dem deutschen offiziellen Bericht haben sie dabei eine Anzahl Ortschaften und Dörfer, sowie 15,000 Gefangene genommen. Die Alliierten sind auf einer Strecke von 25 Meilen zurückgedrängt. Seitige Gegenangriffe der Alliierten sind im Gange. Amerikanische Truppen haben Cantigny besetzt und 200 Gefangene gemacht. In Flandern haben französische und britische Truppen die Deutschen wieder zurückgedrängt.

Registrierung der Einundzwanzigjährigen.  
(True translation filed with the postmaster at New Braunfels, Texas, on May 29, 1918, as required by Act of Congress of October 6, 1917.)

Wie bereits in der letzten Nummer mitgeteilt wurde, müssen alle jungen Männer, die seit dem 5. Juni vorigen Jahres 21 Jahre alt geworden sind oder es bis nächsten 5. Juni werden, sich am 5. Juni dieses Jahres zur Registrierung für den Militärdienst melden. Das Registrierungslokal für Comal County befindet sich im Neu-Braunfels Postgebäude.

Eine am Samstag veröffentlichte

Bekanntmachung des Kriegsamtes in Washington ist wie folgt:  
„Die mit der Aushebung betrauten Beamten möchten es klar verstanden haben, daß keine (männliche) Person, die seit dem 5. Juni 1917 einundzwanzig Jahre alt geworden ist oder an oder vor dem 5. Juni 1918 einundzwanzig Jahre alt wird, der Registrierung am 5. Juni entgehen werden kann, außer er steht an diesem Tage tatsächlich im aktiven Dienste der Armee oder der Flotte. Personen, welche der Registrierung nicht unterworfen sind, weil sie im Dienste der Armee oder der Flotte stehen, werden registrierungspflichtig und müssen sich sofort zur Registrierung melden, wenn sie aus der Armee oder Flotte austreten. Alle solchen Personen, welche nach dem 5. Juni entlassen werden, müssen sich sofort nach ihrer Entlassung registrieren.“

Provost Marshal General Crowder ersucht die jungen Männer dringend, die Aushebungsbestimmungen zu studieren und hat am Samstag die folgende Erklärung ausgegeben:  
„Es sollte klar verstanden werden, daß die Registrierung eine öffentliche Pflicht ist. Für die Verübung dieser Pflicht hat der Kongreß einjährige Gefängnisstrafe vorgeschrieben. Ferner kann solche Verübung den Verlust wertvoller Rechte und Privilegien und sofortige Einziehung zum Militärdienst nach sich ziehen.“

Keiner, welcher die Registrierung verweigert, kann entschuldigt werden, weil er die Sache vergessen hat oder sich seiner Pflicht nicht bewußt war. Es liegt dem Registrierungspflichtigen, und diesem allein, ob, diese Pflicht zu erfüllen, und er allein ist verantwortlich.“

Capt. W. Lowe, Rekrutierungs-Offizier in Houston, schreibt uns, daß die jungen Männer, welche als Freiwillige in den Militärdienst einzutreten wünschen, dieses vor ihrer Registrierung thun sollten, da sie nach ihrer Registrierung nicht mehr als Freiwillige angenommen werden können.

Alle Registrierungspflichtigen sollten das Nachfolgende sorgfältig studieren und sich dadurch vorbereiten, alle Fragen schnell und richtig zu beantworten.

Die Fragen werden in nachfolgender Reihenfolge gestellt. Nach jeder Frage folgen hier Erklärungen, die in der Beantwortung helfen. Alle Antworten werden vom registrierenden Beamten mit Tinte auf die Registrierungskarte geschrieben.

1. Vollständiger Name. Alter in Jahren. Vor- und Familiennamen sind voll auszusprechen. Monate oder Tage brauchen nicht angegeben zu werden.

2. Heim-Adresse. Das bedeutet den Platz, wo man dauernd zuhause ist, nicht den Platz wo man arbeitet. Man gebe zuerst Straße oder Rural Route, dann das Postamt und zuletzt den Staat an.

3. Wann geboren. Um registrierungspflichtig zu sein, muß man im Jahre 1896 in einem Monat und an einem Tage nach dem 5. Juni geboren sein, oder im Jahre 1897 in einem Monat und an einem Tage vor dem 5. Juni.

4. Wo sind Sie geboren? Man gebe zuerst den Ort, dann den Staat und dann das Land an.

5. Sind Sie (1) in den Vereinigten Staaten geboren; (2) ein naturalisierter Bürger; (3) ein Ausländer; (4) haben Sie Ihre Absicht erklärt, Bürger zu werden; (5) sind Sie indianischer Bürger oder Nichtbürger? Man ist naturalisierter Bürger, wenn man seine Naturalisierung vollständig, d. h. seine „zweiten Papiere“ herausgenommen hat. Man ist nicht Bürger, wenn man nur seine Absicht erklärt hat, Bürger zu werden.

den (d. h. wenn man nur seine „ersten Papiere“ herausgenommen hat. Auch ist man naturalisierter Bürger, wenn man im Auslande geboren ist und der Vater, oder falls dieser starb, die Mutter vollständig naturalisiert wurde, als man noch nicht 21 Jahre alt war und in den Vereinigten Staaten wohnte, als man 21 Jahre alt wurde.

6. Falls Sie nicht Bürger sind — von welchem Lande sind Sie Bürger oder Untertan? Braucht nur von Ausländern und solchen, die nur ihre „ersten Papiere“ herausgenommen haben, beantwortet zu werden.

7. Wo ist Ihr Vater geboren? Man nenne erst den Ort, dann den Staat oder die Provinz.

8. Name des Arbeitgebers.  
9. Name und Adresse des nächsten Verwandten. Verheiratete geben den Namen und Adresse ihrer Frau an.

10. Rasse — weiß, Neger, Indianer, Orientale.  
Die Registrierung für Comal County findet im Neu-Braunfels Postgebäude am 5. Juni von 7 Uhr morgens ohne Unterbrechung bis 9 Uhr abends statt.

Kriegssparmarken.  
(True translation filed with the postmaster at New Braunfels, Texas, on May 29, 1918, as required by Act of Congress of October 6, 1917.)

Unsere Regierung hat Comal County ersucht, in der Zeit vom 1. Januar 1918 bis 31. Dezember 1918 für \$189,480.00 Kriegssparmarken zu kaufen. Sieht wie eine große Summe aus, ist aber nur \$20.00 für jede Person im County. Einige können nicht so viel kaufen, andere aber wieder den Höchstbetrag — \$1000.00 im Nennwert — und dadurch das Defizit derjenigen ausgleichen, die ihren Anteil nicht kaufen können. Kann dieser Betrag aufgebracht werden, und er muß. Die Regierung braucht das Geld und muß es haben.

Es ist viel besser, daß Sie diese Marken kaufen und sich dadurch eine vorzügliche zinstragende Anleihe sichern — etwas, was nach zehntägiger Benachrichtigung in Geld umgewandelt werden kann — als daß das Geld durch Besteuerung genommen wird.

Wenn unsere jungen Männer, ihr Leben, ihr Alles, auf dem Altare unseres Landes opfern, ist keine Zeit zum Trübseligerspielen. Jeder kann und muß sein Teil thun und sollte stolz sein, daß er die Gelegenheit dazu hat. Zur Zeit der ersten Besiedlung sagte Capt. John Smith, der große Pionier: Wenn einer nicht arbeitet, so soll er auch nicht essen. Ganz richtig, und sehr zutreffend.

Das Opfer, das Sie bei dem Ankauf solcher Sparmarken bringen, ist eigentlich kein Opfer, denn es ist eine Kapitalanlage, welche Ihnen mit Zinsen zurückgezahlt wird; würde jedoch das Geld durch Besteuerung genommen, so würden Sie es nie zurückerhalten, außer in Gestalt Ihres verhältnismäßigen Anteils an Regierungsschulden. Viele Leute können ihren Anteil an diesen Marken mit Geld kaufen, das sie sonst unnotigweise ausgeben würden, und werden infolgedessen körperlich und geistig besser ab sein.

Bis jetzt hat unser County für nicht ganz \$17,000 von diesen Marken gekauft, so daß von jetzt bis zum 31. Dezember dieses Jahres noch für annähernd \$175,000.00 absorbiert werden müssen. Ihr Sparmarkenkauf sollte, bei sofortigem Anfang, sich auf jeden Monat von jetzt bis 31. Dezember 1918, verteilen. Schieben Sie die Sache nicht auf die lange Bank, sondern beginnen Sie sofort und kaufen Sie soviel Sie können. Es ist Ihre Pflicht; es ist Ihr Vorrecht;

und ist in Ihrem eigenen Interesse und im Interesse der Regierung, daß Sie es thun.

Sie können diese Marken an den folgenden Stellen kaufen: Postoffice, Erste National-Bank, Neu-Braunfels Staats-Bank, Jacob Schmidt, Louis Kemme Co., A. C. Plumeyer, Pfeuffer-Solm Co., Willie Warnock, Hugo Eberhard, Cbas. Koffling & Son, J. S. Plag, Hugo Bartels, William W. Koller, Gibaud & Fischer, Harry Landa, Dittlinger Line Co., Walter S. Gerlich, Fritz Dreibert, Gerald Pub. Co., J. Zahn, H. J. Holzmann, Kaitner & Holz, Sands & Co., Hermann W. Hummel, C. E. Malone, Reinartz & Schwab, und W. B. Meyer.

Achtungsvoll,  
Harry Landa,  
County-Vorsitzender.

Kreuz - Notizen.  
Ein Zweig des „Junior Red Cross“ wurde in der Watson Schule (Lehrer A. M. Fiedler) organisiert; die Mitglieder sind:

Olinda Soechting, Arthur Soechting, Otto Wagner, Clara Wagner, Ella Wagner, Irene Stroehmer, Rudolf Stroehmer, Mounere Nenee, Gilbert Mers, Olivia Eberhardt, Hilmar Eberhardt, Edgar Eberhardt, Melitta Eberhardt, Edna Eberhardt, Lottie Weiß, Arlon Watson, Olga Weiß, Linda Soechting, Kurt Soechting, Willie Willhelm, Herbert Boigt, Erna Doepfenschmidt, Hulda, Wagner, Edna Schäfer, Eva Dietert, Sam Dietert, Jerome Dietert, Carl Dietert, Henry Boigt, Martin Mers, Norman Soechting, Oskar Soechting, Albert Simon, Ella Simon.

Neue Mitglieder des Neu-Braunfels Kapitels sind: Frau Oskar Trapp, Frau Lydia Wehe, Frau Serman Wagenführ, Fr. Baleska Koffling, Fr. Elsa Koffling, Mar Saas (Crane's Mill), Fr. Hertha Conring (Erneuerung), Fr. Thekla Schumann, Fr. Ernestine Schaefer, Fr. Theresie Wegner, Albert Wegner.

Die farbigen Bewohner unserer Stadt beabsichtigen ein Hilfskapitel zu organisieren; mehrere Mitglieder sind bereits angeworben.

Neue Mitglieder: Frau Ferd. Simon, Frau Minna Gruene (Erneuerung), Fr. Frieda Fischer (Erneuerung), Fr. Olga Soechting, Fr. Madys Roy und Fr. C. E. Roy.

Zwei Kisten, wovon die eine 100 Paar Bajamas, die andere 40 Sweaters, 15 Muffler, 5 Paar Wristlets, 10 Socken und 10 Helmsätze enthielt, wurden letzte Woche abgehandelt. Die Arbeit machte gute Fortschritte, doch wird sie beständig größer und neue Hilfe ist immer erwünscht und willkommen.

Das Comfort Bag-Comite quittiert dankend für folgende Gaben: Frau Hy. Walzem \$5, Fr. Lottie Dreibert \$1 und Fr. Olga Soechting \$2.

Das Rote Kreuz dankt herzlich Frau F. C. Hoffmann für eine schöne Topfkranz, Frau A. C. McKinney für einen schönen Blumenstrauß und Herrn C. E. S. Plag für das originelle Spielzeug. Diese Sachen brachten am Sonntag Abend eine nette Summe ein. Die Gesamteinkünfte vom Monatsabend sind \$194.49, und das diesige Kapitel und der Choral Club möchten hiermit Herrn und Frau Landa und den Damen des Rotes Kreuzes ihren herzlichsten Dank aussprechen; sowie auch der Comal Laundry für das Waschen und Bügeln mehrerer der Artikel, welche letzte Woche weggeschickt wurden.

Secretaria.



**Teranisches.**

Der „Taylor Herald“ berichtet: Sonnabend Morgen kamen zwei ...

Erz der starken militärischen ...

Ein Feuer im Camp McArthur ...

Einem wirklich Neues! Wer ...

Die Staats - Nahrungsmittel ...

adoptierte Gesetz aufgehoben und für ungültig erklärt ist.

Ein von dem in der Nähe von ...

Ein bemerkenswerter Vorfall ...

In nächster Zeit sollen 6000 ...

Wie schon im letzten Jahre ...

In einem Kampf mit mexikanischen ...

In der Nähe von Joakim ...

In der Nähe von Geronimo ...

heiratete. Von den zehn Kindern, welche dieser Ehe entsprossen, sind zwei im jarten Alter der Mutter im To-

Am Pfingstsonntag wurden von ...

Jede Straße in Neu-Braunfels hat ...

Frauenlist. Ena von Schönburg, die junge ...

Bestes Mittel für Stiefelkisten. ...

Am Haffayampa - Strom. Nicht alle ...

Bei dieser Gelegenheit kam ein ...

„Sag Du Dich plötzlich über et-

**Geht acht auf die Ford Sedans!**

Die Car für Dienst, Bequemlichkeit und Sparsamkeit Winter und Sommer



Ford Sedans f. o. b. Detroit \$695

Preisliste: Ford Town Car \$650, Ford Ton Truck \$600, Ford Coupelet \$560, Ford Touring Car \$450, Ford Runabout \$435, Ford Chassis \$400.

**GERLICH AJTO CO.**

Jodah er fragte: „Und da lächst Du noch?“

Der Weg zum Glück. Man sei freundlich, heiter und gutmütig — es macht glücklich.

**Tönende Namen.**

Das ein deutscher Dichter Klapstock heißt oder Schulze, will uns nicht richtig erscheinen.

Am Haffayampa - Strom. Nicht alle ...

Bestes Mittel für Stiefelkisten. ...

Bei dieser Gelegenheit kam ein ...

„Sag Du Dich plötzlich über et-



Sozialpolitik in der Küche. „Pauline, ich finde schon wieder eine zerbrochene Tasse.“

Unterricht für den Savagei. Mutter: „Tommy, lehst du den Savagei zu fluchen?“

Von der Schmiere. Um sieben Uhr, knapp vor Beginn der Vorstellung — es kloppt „Maria Stuart“

„Aber was soll ich thun?“ fragte der Regisseur.

„Wird halt einfach die Rolle der „Maria Stuart“ a'stricken!“

**Neu-Braunfelser Zeitung.**

Neu-Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der Neu-Braunfelser Zeitung Pub. Co.

30. Mai 1918.

H. F. Nebergall, Geschäftsführer.  
Jal. Giesche, Redakteur.  
W. F. Rhein, Redakteur.

Die „Neu-Braunfelser Zeitung“ erscheint jeden Donnerstags und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung.

Herr Chas. W. Ahrens ist als reisender Agent der „Neu-Braunfelser Zeitung“ angestellt. Freundliches Entgegenkommen unseren Reisenden gegenüber wird die Herausgeber zum Danke verpflichtet.

**Kandidaten - Anzeigen.**

Für Kongress, 14 Kongressbezirk:  
Carlos Bee.  
James L. Sladden.

Comal County.

Für Sheriff:  
W. G. Adams. (Wiederwahl.)  
P. Rowotny jr.

Für County-Richter:  
Karl Hooper.  
Adolf Stein. (Wiederwahl.)

Für County- und Distrikt-Clerk:  
Emil Feinen. (Wiederwahl.)

Für Assessor:  
Alfred H. Kothe. (Wiederwahl.)

Für Schatzmeister:  
Albert Rowotny. (Wiederwahl.)

Für County Commissioner, Precinct No. 1:  
Hugo Reine. (Wiederwahl.)

Für Commissioner, Precinct No. 2:  
John Rickels. (Wiederwahl.)  
Aug. Frieß.

Für Commissioner, Precinct No. 4:  
Wag. H. Meyer.  
Aug. Schulze. (Wiederwahl.)

Guadalupe County.

Für County-Assessor:  
J. P. Smith. (Wiederwahl.)

**Das Memorandum des Fürsten Lichnowsky.**

(True translation filed with the postmaster at New Braunfels, Texas, on May 29, 1918, as required by Act of Congress of October 6, 1917.)

Neulich veröffentlichten wir einen Auszug aus dem „Memorandum“ des Fürsten Lichnowsky, welcher zur Zeit des Kriegsausbruchs in 1914 deutscher Gesandter in London war und in diesen Aufzeichnungen die Einzelheiten der Verhandlungen wiedergibt, die er im Auftrag der deutschen Regierung mit der englischen Regierung führte. In diesen Aufzeichnungen tadelt Fürst Lichnowsky das Verhalten der deutschen Regierung, erklärt, daß der Krieg leicht hätte vermieden werden können, daß England kein Mögliches that, um ihn zu verhüten, und bemerkt nach einer Zusammenstellung der Vorgänge, die zum Kriege führten: „Es ist daher mit Rücksicht auf diese unbestreitbaren Thatfachen nicht wunderbar, daß die ganze Kulturwelt außerhalb Deutschlands uns die alleinige Schuld an dem Weltkriege zumißt.“

Die Veröffentlichung des Memorandums erregte erklärlicher Weise großes Aufsehen, und unsere Leser sind berechtigt, Näheres darüber zu erfahren.

Wie jetzt bekannt wird, fand am 16. März im Hauptauschuß des Reichstages eine Sitzung statt, die sich mit dem Memorandum des Fürsten Lichnowsky beschäftigte. Herr von Papen, der Stellvertreter des Reichskanzlers, erklärte, Fürst Lichnowsky habe am 15. März dem Reichskanzler, Graf Hertling, eine Mitteilung überhandt, worin über das Zustandekommen und Bekanntwerden des Memorandums das Folgende enthalten war:

„Eurer Erzählung ist es bekannt, daß rein private Aufzeichnungen, die ich im Sommer 1916 niederschrieb, durch einen unerhörten Vertrauensbruch den Weg in weitere Kreise gefunden haben. Zur Erläuterung der Angelegenheit darf ich Nachstehendes berichten. Es handelt sich im Wesentlichen um subjektive Betrachtungen über unsere gesamte Auslandspolitik seit dem Berliner Kongreß. Ich erblicke in der seitherigen Abwehr von Rußland und in der Ausdehnung der Bündnispolitik auf orientalische Fragen die eigentlichen Wurzeln des Weltkrieges. Daran anschließend unterzog ich auch unsere Marokko- und Flottenpolitik einer kurzen Beleuchtung. Meine Londoner Mission konnte hierbei naturgemäß umso weniger unberücksichtigt bleiben, als ich das Bedürfnis empfand, der Zukunft gegenüber und zu meiner eigenen Rechtfertigung die Einzelheiten meiner dortigen Erlebnisse und Eindrücke zu notieren, ehe sie meiner Erinnerung entschwanden. Diese gewissermaßen nur für das Familienarchiv bestimmten Aufzeichnungen, die ich ohne Aktenmaterial oder Notizen aus der Zeit meiner amtlichen Thätigkeit aus dem Gedächtnis niederschrieb, glaubte ich einigen ganz wenigen politischen Freunden, zu deren Urteil ich das gleiche Vertrauen besaß wie zu ihrer Zuverlässigkeit, gegen die Zusicherung unbedingter Verschwiegenheit zeigen zu können. „Unglücklicherweise gab einer dieser Herren meine Aufzeichnungen ohne mein Wissen einem Offizier zum Lesen — einem Offizier, der im politischen Departement des Generalstabs angestellt war und den ich nicht kannte, der sich jedoch lebhaft für diese Fragen interessierte. Der Wichtigkeit dessen, was er that, völlig unbewußt, ließ dieser Offizier Abschriften meiner Aufzeichnungen anfertigen und sandte sie an eine Anzahl Personen, von denen mir die meisten unbekannt waren.“

Als ich davon erfuhr, war es unglücklicherweise zu spät, sämtliche ausgegebenen Kopien zurückzuerlangen. Ich stellte mich dem damaligen Reichskanzler, Herrn Michaelis, zur Verfügung und drückte ihm mein tiefstes Bedauern über die ganze peinliche Angelegenheit aus. Seitdem bin ich in beständiger Verbindung mit dem Auswärtigen Amt geblieben und habe mich bemüht, die weitere Verbreitung meiner Notizen zu verhüten, jedoch leider ohne den gewünschten Erfolg.“

Herr von Papen erklärte, Fürst Lichnowsky habe inzwischen sein Abschiedsgesuch eingereicht, das bereits bewilligt worden sei, und da ihm zweifellos keine böse Absicht zuzuschreiben sei, sondern es sich mehr um eine Unvorsichtigkeit gehandelt habe, so habe man davon abgesehen, weiter gegen den Fürsten vorzugehen. Wohl aber müsse gegen einzelne seiner Darstellungen und Behauptungen Widerspruch erfolgen. Der Zweck des Memorandums sei offenbar. Es sollte dem Leser beweisen, wie sehr viel besser und sehr viel intelligenter die Politik des Fürsten Lichnowsky war, und wie er den Frieden Europas hätte erhalten können, wenn man seinem Rat gefolgt wäre. Aus diesem Glauben an sich werde niemand dem Fürsten einen Vorwurf machen. Es habe ihm auch freigestanden, sich Aufzeichnungen über die Vorgänge und über seine Stellung zu denselben zu machen. Aber dann hätte er die unbedingte Verpflichtung gehabt, dafür zu sorgen, daß sie nicht an die Öffentlichkeit kommen konnten.

Die englische Gesandtschaft war der wichtigste Posten, den die deutsche Regierung zu besetzen hatte, und man darf annehmen, daß ein Mann mit entsprechenden Fähigkeiten für diesen Posten ausgewählt wurde. Lichnowskys Aufzeichnungen finden daher, trotz aller Abfchwächungs- und Vertuschungsversuche, immer weitergehende Beachtung. Der frühere Staatssekretär, von Jagow, scheint direkt zugegeben zu haben, daß Lichnowsky Recht hat.

Wie die Aufzeichnungen von einem Teil der deutschen Presse aufgenommen werden, zeigen die folgenden Auszüge, welche der New Yorker „Vorwärts“ veröffentlicht:

Aus dem Berliner Tageblatt: „Eine Verteidigung (mit den

kriegführenden Mächten nämlich, A. d. N.) sollte jetzt leichter sein, seit wir zwei sich gegenüberstehenden Seiten, nämlich von dem früheren Staatssekretär von Jagow und dem Fürsten Lichnowsky, erfahren haben, daß England nicht die Schuld trifft am Ausbruch des Weltkrieges, wie wir bisher in Deutschland geglaubt haben.“

Die „Mannheimer Volksstimme“ schrieb gleich nach dem Erscheinen des Memorandums: „Von zwei Theorien ist nur eine zulässig: Entweder der Fürst Lichnowsky ist der unverbesserliche Idiot, der je einen Votischerfessel einnahm, oder aber es bleibt aus nicht einmal mehr die kleinste Hafer übrig von dem feingehackten Gewebe, daß der Ausbruch des Krieges englischer Intrigue zuzuschreiben war.“ (Dieses hatte die „Volksstimme“ geschrieben, ehe Herr von Jagows Bestätigung dieses einen Punktes in Lichnowskys Memorandum veröffentlicht wurde.)

Die „Bremer Bürger-Zeitung“ schreibt: „Die Lehre von Englands Schuld am Weltkrieg ist seit vier Jahren in uns hineingefiltert, oder vielleicht sollen wir sagen, in uns hineingetrommelt worden, und Deutschlands Kriegspolitik ist durch sie diffamiert gewesen. Und nun erfahren wir, daß die Lehre falsch war, und daß an sie weder unser Staatssekretär für das Auswärtige im Jahre 1914, noch unser Votischerfessel in London geglaubt hat.“

Der „Germania-Herald“ in Milwaukee, eine auch in dieser Gegend viel gelese Zeitung, schreibt unter anderem: „Man glaube der Freigeist des alten Vaterlandes, die der den Haß gegen England predigenden Regierungspresse nachbetete, überall, wo die deutsche Zunge klang. . . . Nun sind wir, und mit uns die ganze übrige Welt, die damals gläubig gelauscht hatte, vom Gegenteil überzeugt worden. Wir wissen nun, daß die britischen Staatsmänner und mit ihnen die anderen Staatsmänner der Entente-Länder nicht nur nicht kriegerische Maßnahmen gegen Deutschland beabsichtigten, sondern bis zum letzten Augenblick ihr Alleräußerstes versuchten, den Krieg zu vermeiden.“

In Verbindung mit Obigem ist die nachfolgende, ebenfalls dem New Yorker „Vorwärts“ entnommene Notiz von Interesse:

„Berlin, 7. April. Es war gemeldet worden, daß der Hauptmann von Beerfelde aus dem stellvertretenden Generalstab wegen Verbreitung der Lichnowsky- Denkschrift verhaftet worden sei. Das ist nach den Informationen des Berliner „Vorwärts“ in dieser Form nicht zutreffend, sondern die Angelegenheit verhält sich, wie der „Vorwärts“ feststellt, etwa folgendermaßen: Hauptmann von Beerfelde war aus dem Krieg mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse, aber als leidenschaftlicher Friedensfreund zurückgekehrt. Im Hause des Geheimrates Wittling erhielt er im Herbst vorigen Jahres von der Denkschrift Lichnowskys Kenntnis, deren Inhalt ihn tief erschütterte. In der Meinung, seinem Vaterlande durch Verbreitung der Wahrheit dienen zu müssen, ließ er die Denkschrift ohne Vorwissen Geheimrat Wittlings in mehreren Exemplaren vervielfältigen, die er dann dem Kronprinzen, Ludendorff und einer Reihe bekannter Politiker übersandte. Daraufhin wurde er verhaftet, und zwar wegen Ungehorsams gegen einen militärischen Befehl, und vor Gericht gestellt. Ein höherer Offizier behauptete nämlich, er habe dem Hauptmann von Beerfelde jede politische Betätigung verboten, und durch die Uebertretung dieses Verbots sollte sich der Hauptmann schuldig gemacht haben. In der Verhandlung bestritt Hauptmann von Beerfelde, jemals einen solchen Befehl erhalten zu haben, und sein Vorgesetzter blieb bei seiner ersten Aussage nicht stehen. Der Angeklagte wurde infolgedessen in zwei Instanzen rechtskräftig freigesprochen. Er bernigte sich jedoch dabei nicht, sondern verfaßte eine Beschwerde gegen seinen Vorgesetzten, in der er schwere Beschuldigungen gegen diesen erhob. Infolgedessen wurde er wiederum verhaftet. Mit der Verbreitung der Lichnowskyschen Denkschrift hat also die Verhaftung des Hauptmanns von Beerfelde nur mittelbar etwas zu tun.“

**Bankagung.**

Allen, die uns bei der Verunglückung, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Sohnes und Bruders Herrn Martin Hartmann ihre Teilnahme und freundliche Hilfe erwiesen, besonders auch für die schönen Blumenpenden und Herrn Pastor Mornhinweg für seine trostreichen Worte am Grabe, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

**Bankagung.**

Allen, die uns beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Sohnes und Bruders Herrn Edwin Scheel ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch für die vielen schönen Blumenpenden und Herrn Alwin Bernstein für den warmempfindenden Nachruf am Grabe, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

**Bankagung.**

Allen die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres innigstgeliebten Töchterleins und Schwesterchens Wilian Daum ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch Herrn Pastor Mornhinweg für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

**Beileidsbeschluss.**

Halle der Schuhard Loge No. 181, D. D. S. S.

Da es dem Herrn über Leben und Tod gefallen hat, unseren Freund und Bruder

Robert Weil aus unserer Mitte abzurufen, so sei es

Beschlossen, daß wir dem Dahingegangenen ein treues Andenken bewahren, den Hinterbliebenen unser innigstes Beileid ausdrücken und den Trauerbrief der Loge für 30 Tage mit Trauerflor umhüllen; ferner sei es Beschlossen, die Beisetzungen in das Protokollbuch einzutragen und in der „Neu-Braunfelser Zeitung“ und im „Germania-Sohn“ zu veröffentlichen.

Albert Rowotny,  
Emil Boelker,  
Carl Roessing,  
Comite.

Neu-Braunfels, Texas,  
den 25. Mai 1918.

**Zu verkaufen.**

Die Garage der Zipp Auto Co., eine der bestingerichteten Garagen in der Stadt, Ecke Castell- und Kirchenstraße. Erstklassige Einrichtung für Reparatur von Batterien; auch Agentur für die berühmten Dodge Brothers Motor Cars. Macht gute Geschäfte. Verkaufsurache: Herr Zipp ist beim Militär und wird bald über's Meer geschickt werden. Man wende sich an C. J. Zipp, Neu-Braunfels, Texas, oder Hamilton Zipp, 345 N. N. A., Battery A, Camp Travis, Texas. 342

**Willie Neuse's Grocery Store**

(Früher Walter Elbels Store.)  
Frische Groceries zu billigsten Preisen. Zuberkommende Bedienung und prompte Ablieferung. Der höchste Marktpreis wird bezahlt für Farmprodukte. Telephone 353

**Zu verkaufen.**

mehrere neu eingerichtete, gut gelegene Wohnhäuser in Neu-Braunfels; sowie auch eine gut eingerichtete Farm, 60 Acker in Kultur, 150 Acker in Pflanzung, ungefähr 6 Meilen von Neu-Braunfels; gebohrt Brunnen mit Windmühle, gut eingerichtetes Haus. Teil Cash, Rest auf Zeit. Phone 461.

A. P. Lenzen,  
Eigentümer.

**Geld zu verleihen**

auf lange Zeit zu niedrigem Zinsfuß auf Land irgendwo in Texas, wenn gute Sicherheit. Vendors Lien Noten gekauft, aufgenommen oder verlängert. Leihe Geld auf gute Wohn- und Geschäftsplätze in Neu-Braunfels, Rockhart und San Marcos. Grundeigentum gekauft, verkauft und verhandelt.

R. C. L. Myers,  
821 Scarbrough Bldg., Austin,  
Texas. Phone 1216.

**DR. MORTON**

Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsspezialist, wird jeden ersten und dritten Dienstag in jedem Monat in Neu-Braunfels im Plaza Hotel sein. Viszt auch Brillen an.


**DR. A. H. NOSTER**

Arzt und Wundarzt  
Office im Gebäude  
von Schumann's Apotheke.

**What Holds You Spellbound Before a Great Singer?**

Is it simply the musical sounds coming from between her lips? No, it is the artist's emotions, finding expression through her voice, and to which your emotions respond. Music without emotion is like a body without a soul.

**The NEW EDISON**  
"The Phonograph with a Soul"



(and only the New Edison) Re-Creates the delicate emotional impulses of the human voice and brings them to you in all their natural purity and richness. That is why the music of the New Edison is real music—music that thrills and inspires.

Come to our store and hear the New Edison. You will find it a fountain of mental refreshment.

**LOUIS HENNE CO.**  
NEW BRAUNFELS, TEXAS.

**Der Wohlgeruch von 26 Blumen.**

|                           |      |
|---------------------------|------|
| JONTEEL TALCUM POWDER     | 25c. |
| JONTEEL FACE POWDER       | 50c. |
| JONTEEL COMBINATION CREAM | 50c. |
| JONTEEL COLD CREAM        | 50c. |

**Zu verkaufen bei**

**H. V. Schumann.**

**THE REXALL STORE**  
NEW BRAUNFELS, TEXAS.

**Ad. F. Moeller**

**Baunternehmer u. Contractor**

**Hobelmühle und Holzwerkstatt.**

Händler in Baumaterial.  
Werkstatt 423 Castell-Strasse. Telephone 56.

**Rowotny's Variety and Grocery Store**

neben Prinz Solms Hotel, Seguin-Strasse

Besondere Bargains in Kleiderzeugen, fertigen Damenkleidern und Unterzeug. Schöne Auswahl Schuhe und Kleiderzeuge. Vollständiger Vorrat frischer Groceries, prompte Ablieferung. Blumen für Hüte.

**Peter Rowotny jr.**  
Telephone 455  
Eigentümer.

Neue Sendungen Bauholz

treffen fortwährend bei uns ein. Hierdurch bleibt unser Vorrat ständig und wird eine prompte ledigung Ihrer Aufträge gesichert. Einmal, ob Sie nur einige Bretter brauchen, oder das Material für ein großes Gebäude — Sie finden hier das Beste bekommen und mäßigen Preisen.

**Henne Lumber Co.**



Lokales.

Herr Geo. B. French erfuhr uns... bemerken, daß in Cornfeldern, die... richtigen Abstand bepflanzt sind...

Der Dahingeklebene wurde geboren am 5. Februar 1891 in Neu-Braunfels, wo er auch zellebens geblieben war...

Sein frühes Ableben wird tief betrauert von den Eltern, einem Bruder (Gilbert Hartmann) drei Halbbrüdern (Milton, Daniel und Edgar Hartmann)...

Der Choral Club hat den Ertrag eines Konzertes und der Frauenlosen... am 20. Mai, \$200, an das rote Kreuz überwiesen.

Die am Montag beendete Sammelaktion... brachte ein und ein halbes \$5,093.79 ergeben.

Am Montag Morgen um 6 Uhr starb an einer Schusswunde, die er sich augenscheinlich in einem Anfall temporärer Geistesstörung selbst beigebracht hatte, Herr Edwin Scheel...

Der Verstorbene war am 6. November 1894 bei Anhalt in Comal County geboren, war auf der Farm seines verstorbenen Vaters Herrn Robert Scheel aufgewachsen und arbeitete seit ungefähr fünf Jahren als Zimmermann in der Stadt.

Die Beerdigung fand unter zahlreicher Beteiligung auf dem Familienfriedhof zu Anhalt statt; sein früherer Lehrer, Herr Alwin Bernstein, hielt die Grabrede. Die trauernden Hinterbliebenen sind die Mutter, zehn Brüder (Otto, Karl, Fritz, Louis, August, Heinrich, Hugo, Richard, Robert und Arthur), zwei Schwestern (Alwine, Frau von Fritz Geora, und Ida, Frau von Friedr. Koch), zwei Schwäger, acht Schwägerinnen, die tiefbetrübt die Braut, Fräulein Valeska Diederhoff, und viele Verwandte und Freunde.

Die Beerdigung fand unter zahlreicher Beteiligung auf dem Familienfriedhof zu Anhalt statt; sein früherer Lehrer, Herr Alwin Bernstein, hielt die Grabrede. Die trauernden Hinterbliebenen sind die Mutter, zehn Brüder (Otto, Karl, Fritz, Louis, August, Heinrich, Hugo, Richard, Robert und Arthur), zwei Schwestern (Alwine, Frau von Fritz Geora, und Ida, Frau von Friedr. Koch), zwei Schwäger, acht Schwägerinnen, die tiefbetrübt die Braut, Fräulein Valeska Diederhoff, und viele Verwandte und Freunde.

Die Beerdigung fand unter zahlreicher Beteiligung auf dem Familienfriedhof zu Anhalt statt; sein früherer Lehrer, Herr Alwin Bernstein, hielt die Grabrede. Die trauernden Hinterbliebenen sind die Mutter, zehn Brüder (Otto, Karl, Fritz, Louis, August, Heinrich, Hugo, Richard, Robert und Arthur), zwei Schwestern (Alwine, Frau von Fritz Geora, und Ida, Frau von Friedr. Koch), zwei Schwäger, acht Schwägerinnen, die tiefbetrübt die Braut, Fräulein Valeska Diederhoff, und viele Verwandte und Freunde.

Die Beerdigung fand unter zahlreicher Beteiligung auf dem Familienfriedhof zu Anhalt statt; sein früherer Lehrer, Herr Alwin Bernstein, hielt die Grabrede. Die trauernden Hinterbliebenen sind die Mutter, zehn Brüder (Otto, Karl, Fritz, Louis, August, Heinrich, Hugo, Richard, Robert und Arthur), zwei Schwestern (Alwine, Frau von Fritz Geora, und Ida, Frau von Friedr. Koch), zwei Schwäger, acht Schwägerinnen, die tiefbetrübt die Braut, Fräulein Valeska Diederhoff, und viele Verwandte und Freunde.

Die Beerdigung fand unter zahlreicher Beteiligung auf dem Familienfriedhof zu Anhalt statt; sein früherer Lehrer, Herr Alwin Bernstein, hielt die Grabrede. Die trauernden Hinterbliebenen sind die Mutter, zehn Brüder (Otto, Karl, Fritz, Louis, August, Heinrich, Hugo, Richard, Robert und Arthur), zwei Schwestern (Alwine, Frau von Fritz Geora, und Ida, Frau von Friedr. Koch), zwei Schwäger, acht Schwägerinnen, die tiefbetrübt die Braut, Fräulein Valeska Diederhoff, und viele Verwandte und Freunde.

Die Beerdigung fand unter zahlreicher Beteiligung auf dem Familienfriedhof zu Anhalt statt; sein früherer Lehrer, Herr Alwin Bernstein, hielt die Grabrede. Die trauernden Hinterbliebenen sind die Mutter, zehn Brüder (Otto, Karl, Fritz, Louis, August, Heinrich, Hugo, Richard, Robert und Arthur), zwei Schwestern (Alwine, Frau von Fritz Geora, und Ida, Frau von Friedr. Koch), zwei Schwäger, acht Schwägerinnen, die tiefbetrübt die Braut, Fräulein Valeska Diederhoff, und viele Verwandte und Freunde.

je verunreinigt, allerhand ekelhafter Unrat ist darin angesammelt, Weiße, Mexikaner und Neger baden sich darin, u. s. w. u. s. w. Wer jetzt gegen Abend Wasser aus der Leitung nimmt, kann das schmecken und riechen. Solches Wasser ist gefährlich und kann Krankheit und Tod in unsere Heime bringen. Ist noch eine Pumpe oder ein Reservoir nötig, um die Bevölkerung der Stadt mit reinem, gesunden Wasser zu versorgen, so sollten die Kosten nicht geteilt werden. Das Wasser ist da. Besser eine höhere Steuerrate, als eine höhere Sterberate.

(True translation filed with the postmaster at New Braunfels, Texas, on May 29, 1918, as required by Act of Congress of October 6, 1917.) Die folgenden 28 jungen Männer sind am Montag von hier nach Camp Travis abgereist, um in die Arme eingeführt zu werden: 476 Grant Ward, Neu-Braunfels; 481 Ernst Chas. Tiege, Neu-Brfsl.; 549 Allen Dunn, Neu-Braunfels; 556 Oscar Harms, Neu-Braunfels; 568 Arthur W. Ellsworth, Pulverde N. 1.

593 Geo. F. Sinnmann, Neu-Brfsl.; 613 Homer S. Frieze, Neu-Brfsl.; 616 Henry J. Oberkamp, Neu-Braunfels; 633 Edw. J. Semme, Neu-Brfsl.; 635 Ralph Ludwig, Neu-Braunfels; 658 Otto J. Williams, Neu-Brfsl.; 667 Max G. Hartmann, Neu-Brfsl.; 672 Erich Emil Haas, Neu-Brfsl.; 681 Martin Frank Orth, Neu-Brfsl.; 685 Julius Fischer, Neu-Braunfels; 691 Waldemar Freitag, Neu-Brfsl.; 705 Chas. Weinbauer, Neu-Brfsl.; 707 Carrol J. Hoffmann, Neu-Braunfels; 716 Edgar J. Reiningger, Neu-Braunfels; 720 Edw. I. Schmidt, Neu-Brfsl.; 723 Clifford Froelich, Neu-Brfsl.; 724 Henry Joerger, Neu-Brfsl.; 759 Robt. F. Ludwig, San Antonio; 775 James Sinnmann, Neu-Brfsl.; 399 Paul Louis Medel, Sattler; 466 Mr. Kellermann, Neu-Braunfels, N. 5; 531 Eduard Krueger, Neu-Brfsl.; 555 Benjamin Faust, Neu-Brfsl.; Jose Paredes, Order 96, Comal County, Texas, wurde von Edna, Jackson County, aus eingezogen; Adolfo Rodriguez, Order 501, Neu-Braunfels N. 2, ist nicht erschienen; Richard A. Ludwig, Order 543, Neu-Braunfels, wurde vom Dienst freit; Eugen J. Pinn, Order 547, Neu-Braunfels, wurde auf spezielle Anordnung vom Quartermaster's Department eingezogen; Hans Haag, Order 582, Neu-Braunfels, wurde von der Behörde zu Council Bluffs, Iowa, nach dem Training Camp zu Fort Dodge, Kansas, geschickt; Martin Hartmann, Order 702, Neu-Braunfels ist verunglückt; Paredes und Pinn sind Comal County gutgeschrieben worden, dessen Quote von 30 Mann dadurch vervollständigt ist; Mittwoch, den 29. Mai, reisten die folgenden zwei Rekruten nach Fort Sam Houston ab: 596 Travis Tate, Hunter; 768 Frank Haag, Spring Branch; Am 1. Juni wird Adolf Laubach von Pulverde auf spezielle Anordnung als Viehzüchter nach Camp Lee bei Petersburg, Va., gesandt; Anfangs Juni wird eine Abteilung Neger-Rekruten von hier abreisen. Die Namen sind noch nicht bestimmt; Am Samstag traf hier die traurige Nachricht ein, daß der Name des 23-jährigen Herrn Hermann B. Dierks sich auf der Liste der Vermissten des Truppenschiffes „Moldavia“ befand, welches am Donnerstag Morgen in der Nähe der englischen Küste von einem deutschen U-Boot torpediert und versenkt wurde; Hermann B. Dierks wurde am 19. September 1917 in Guadalupe County zum Militärdienst eingezogen; In Uebereinstimmung mit der Proklamation des Präsidenten findet Donnerstag den 30. Mai (Decoration Day) abends 8:30 Gottesdienst in der Karbach Memorial Kirche statt. Alle sind herzlich eingeladen. C. A. Konken, Pastor.

Am Montag Morgen um 6 Uhr starb an einer Schusswunde, die er sich augenscheinlich in einem Anfall temporärer Geistesstörung selbst beigebracht hatte, Herr Edwin Scheel in seinem 24. Lebensjahre. Er war vor kurzem als Freiwilliger in dem Militärdienst eingetreten, war dem Maschinen-Departement in Fort Sam Houston zugeteilt worden und befand sich auf Besuch bei seiner Mutter, Frau Robert Scheel, in der Comalstadt.

Der Verstorbene war am 6. November 1894 bei Anhalt in Comal County geboren, war auf der Farm seines verstorbenen Vaters Herrn Robert Scheel aufgewachsen und arbeitete seit ungefähr fünf Jahren als Zimmermann in der Stadt. Die Beerdigung fand unter zahlreicher Beteiligung auf dem Familienfriedhof zu Anhalt statt; sein früherer Lehrer, Herr Alwin Bernstein, hielt die Grabrede. Die trauernden Hinterbliebenen sind die Mutter, zehn Brüder (Otto, Karl, Fritz, Louis, August, Heinrich, Hugo, Richard, Robert und Arthur), zwei Schwestern (Alwine, Frau von Fritz Geora, und Ida, Frau von Friedr. Koch), zwei Schwäger, acht Schwägerinnen, die tiefbetrübt die Braut, Fräulein Valeska Diederhoff, und viele Verwandte und Freunde.

Die Beerdigung fand unter zahlreicher Beteiligung auf dem Familienfriedhof zu Anhalt statt; sein früherer Lehrer, Herr Alwin Bernstein, hielt die Grabrede. Die trauernden Hinterbliebenen sind die Mutter, zehn Brüder (Otto, Karl, Fritz, Louis, August, Heinrich, Hugo, Richard, Robert und Arthur), zwei Schwestern (Alwine, Frau von Fritz Geora, und Ida, Frau von Friedr. Koch), zwei Schwäger, acht Schwägerinnen, die tiefbetrübt die Braut, Fräulein Valeska Diederhoff, und viele Verwandte und Freunde.

Die Beerdigung fand unter zahlreicher Beteiligung auf dem Familienfriedhof zu Anhalt statt; sein früherer Lehrer, Herr Alwin Bernstein, hielt die Grabrede. Die trauernden Hinterbliebenen sind die Mutter, zehn Brüder (Otto, Karl, Fritz, Louis, August, Heinrich, Hugo, Richard, Robert und Arthur), zwei Schwestern (Alwine, Frau von Fritz Geora, und Ida, Frau von Friedr. Koch), zwei Schwäger, acht Schwägerinnen, die tiefbetrübt die Braut, Fräulein Valeska Diederhoff, und viele Verwandte und Freunde.

Die Beerdigung fand unter zahlreicher Beteiligung auf dem Familienfriedhof zu Anhalt statt; sein früherer Lehrer, Herr Alwin Bernstein, hielt die Grabrede. Die trauernden Hinterbliebenen sind die Mutter, zehn Brüder (Otto, Karl, Fritz, Louis, August, Heinrich, Hugo, Richard, Robert und Arthur), zwei Schwestern (Alwine, Frau von Fritz Geora, und Ida, Frau von Friedr. Koch), zwei Schwäger, acht Schwägerinnen, die tiefbetrübt die Braut, Fräulein Valeska Diederhoff, und viele Verwandte und Freunde.

Die Beerdigung fand unter zahlreicher Beteiligung auf dem Familienfriedhof zu Anhalt statt; sein früherer Lehrer, Herr Alwin Bernstein, hielt die Grabrede. Die trauernden Hinterbliebenen sind die Mutter, zehn Brüder (Otto, Karl, Fritz, Louis, August, Heinrich, Hugo, Richard, Robert und Arthur), zwei Schwestern (Alwine, Frau von Fritz Geora, und Ida, Frau von Friedr. Koch), zwei Schwäger, acht Schwägerinnen, die tiefbetrübt die Braut, Fräulein Valeska Diederhoff, und viele Verwandte und Freunde.

Die Beerdigung fand unter zahlreicher Beteiligung auf dem Familienfriedhof zu Anhalt statt; sein früherer Lehrer, Herr Alwin Bernstein, hielt die Grabrede. Die trauernden Hinterbliebenen sind die Mutter, zehn Brüder (Otto, Karl, Fritz, Louis, August, Heinrich, Hugo, Richard, Robert und Arthur), zwei Schwestern (Alwine, Frau von Fritz Geora, und Ida, Frau von Friedr. Koch), zwei Schwäger, acht Schwägerinnen, die tiefbetrübt die Braut, Fräulein Valeska Diederhoff, und viele Verwandte und Freunde.

Die Beerdigung fand unter zahlreicher Beteiligung auf dem Familienfriedhof zu Anhalt statt; sein früherer Lehrer, Herr Alwin Bernstein, hielt die Grabrede. Die trauernden Hinterbliebenen sind die Mutter, zehn Brüder (Otto, Karl, Fritz, Louis, August, Heinrich, Hugo, Richard, Robert und Arthur), zwei Schwestern (Alwine, Frau von Fritz Geora, und Ida, Frau von Friedr. Koch), zwei Schwäger, acht Schwägerinnen, die tiefbetrübt die Braut, Fräulein Valeska Diederhoff, und viele Verwandte und Freunde.

Die Beerdigung fand unter zahlreicher Beteiligung auf dem Familienfriedhof zu Anhalt statt; sein früherer Lehrer, Herr Alwin Bernstein, hielt die Grabrede. Die trauernden Hinterbliebenen sind die Mutter, zehn Brüder (Otto, Karl, Fritz, Louis, August, Heinrich, Hugo, Richard, Robert und Arthur), zwei Schwestern (Alwine, Frau von Fritz Geora, und Ida, Frau von Friedr. Koch), zwei Schwäger, acht Schwägerinnen, die tiefbetrübt die Braut, Fräulein Valeska Diederhoff, und viele Verwandte und Freunde.

en und in Camp Travis als Soldat ausgebildet. Seine Eltern, Herr Heinrich Dierks und Frau, wohnen ungefähr fünf Meilen östlich von Neu-Braunfels. Mit tiefstem Bedauern wurde die erschütternde Nachricht hier vernommen und die ganze Bevölkerung bringt den schwerbetroffenen Eltern und Geschwistern des jungen Mannes das innigste Mitgefühl entgegen.

Die Zeit vom 17. bis 26. Juni inclusive ist für die Registrierung weiblicher deutscher und österreichischer Reichsangehöriger festgesetzt worden. Die Einzelheiten sind noch nicht bekanntgegeben worden. Eine nicht aufgeklebte Photographie, oder mehrere, werden sehr wahrscheinlich verlangt werden. Verheiratete Frauen nehmen in bezug auf Bürgerum denselben Status ein, wie ihre Eatten, und sind diese nicht Bürger, so müssen die Frauen sich zur Registrierung melden, wenn sie auch hierzulande geboren sind und ihre Eltern Bürger waren.

Herr Gustav Seefas, Sohn von Herrn und Frau Heinrich Seefas von hier, ist in San Marcos als Freiwilliger in eine Kompanie des zweiten texanischen Kavallerie-Regimentes eingetreten. Die Regierung beabsichtigt, hier, wie in andern Städten, den ganzen Bahnverkehr von einem einzigen Bahnhof aus zu erledigen, und der M. & T. Bahnhof wird für diesen Zweck bestimmt werden. Da nun aber der J. & G. N. Bahnhof viel bequemer liegt, erheben die hiesigen Geschäftsleute Einwand. Eine am Montag Nachmittag abgehaltene außerordentliche Versammlung, in welcher Herr S. G. Semme den Vorsitz führte, war fast einstimmig für den J. & G. N. Bahnhof.

Dr. R. C. Zuchs von Austin, Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden und Anpassen von Brillen, kommt regelmäßig alle zwei Wochen nach Neu-Braunfels und wird Sonntag, den 9. Juni im Plaza Hotel zu finden sein.

Schürzen, Hauskleider, in wunderschönen Styles. Billiger als Sie sie machen können. 35 2 Eiband & Fischer.

Da Donnerstag, der 30. Mai (Decoration Day) ein nationaler Feiertag ist, werden an diesem Tage die beiden unterzeichneten Banken geschlossen sein.

Grüße National - Bank, Neu-Braunfels Staats-Bank.

Die Schweistern der Göttlichen Vorsehung werden ihre Schlußfeier Donnerstag Abend 8 Uhr bei der St. Peter und Pauls-Schule im Freien abhalten. Biblisches Programm. Alle Freunde und Patrone der Schule sind freundlichst eingeladen. Eintritt 25c.

Warum alle zwei Wochen auf den Windmühlenturm klettern, um zu sehen, wenn man eine „Steel Star“ mit „no-oil-em“ Lagern kaufen kann, welche man nur einmal im Jahr zu ölen braucht? 33 3 Faust & Co.

Badanzüge für Damen und Kinder. Alle Styles zu billigen Preisen. 35 2 Eiband & Fischer.

Ford Roadster zu verkaufen. Hat Selbststarter, Shock Absorbers, Foot Throttle, elektrisches Licht, Yale-Schloß. In vollkommenem Zustande. Kautner & Holz.

Firestone und Kelly Springfield Gummireifen aufgezogen bei J. Schwandt.

Wir verkaufen

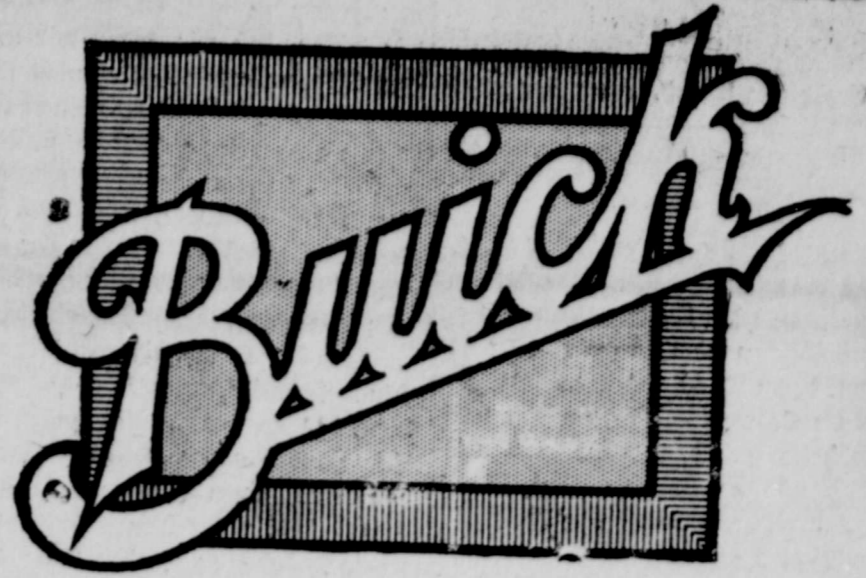
Reidner & Co.

Zu verkaufen oder verhandeln. Gutes Sattel- oder Bugay-Pferd. Würden für Ford Car verhandeln. Kautner & Holz.

Strohüte, Panamas u. s. w. Große Auswahl bei Eiband & Fischer.

Zu verkaufen, in Landa's neuem Lagerhaus neben der Mahlmühle, Saathafes, Hafer zum Füttern und Kanfas-Corn in beliebiger Qualität. Bitte erkundigen Sie sich nach unseren Preisen, ehe Sie sonstwo kaufen. Joseph Landa.

STATE HOUSE PURE FOODS NONE BETTER



GOODYEAR TIRES AND TUBES Auto-Reparaturen und Zubehör.

Wegen Demonstration und näherer Auskunft wende man sich an

MEHLITZ & RUPPEL BUICK CO.

Telephon 451.

Gegenüber vom Postgebäude.

Auto Goggles

Eine große Auswahl immer an Hand; in allen Farben und zu allen Preisen.

B. E. Doeleker & Son

Wir machen alle Farmer darauf aufmerksam, daß wir jetzt ein vollständiges Lager von „Avery“ Farm-Geräthchaften an Hand haben: Mr. Bill Corn- und Cotton-Pflanzer, Joy Rider und Lutz Jim Riding Cultivator, Stell Lever Eggen und Disc Drills, Middle Bursters und Hand-Pflüge billiger als irgendwo anders.

Alle Farm-Wagen an Hand zu jetzigem Kostenpreis.

SANDS & CO.

A. W. Penshorn

Schmied und Stellmacher

Händler in Eisen, Stahl und Schmiede-Vorräten

624 San Antonio-Strasse Tel. 107

Alle Arbeit prompt und reell angefertigt. Agent für „New Casaday“ Pflüge und Farm-Geräthchaften, sowie für das „TWENTIETH CENTURY FARM HORSE ATTACHMENT“

Billig! Billig!

Heu - Haferstroh - Weizenstroh

Jrgend eine Quantität

Erkundigen Sie sich nach unseren Preisen, ehe Sie kaufen.

Kautner & Holz

Telephon 191.



Kampf mit einer Tigerin.

Von einem Abenteuer mit einer Tigerin, bei dem der Jäger wehrlos...

ten am Werke sind. Du liebe Güte, sie meinen es ja gut, herzengut, aber ihre Ratschläge sind es nicht immer.

Ganz im Gegenteil. Diese wohlgemeinten Ratschläge scheinen unferres Erachtens einiger Ergänzung zu bedürfen — es fehlt ihnen etwas zur Vollkommenheit.

„Um den Fischgeruch von den Händen zu entfernen, reibe man sie (die Hände, nicht die Fische), vor dem Waschen mit Senf ein.“ — Ausgerechnet, nein! Senf ist eine flüchtige Masse, nein... Senf ist ein unedifizierbares Etwas, das vermöge seiner Farbe, seines üblen Beigehmades mißbeliebt ist.

„Reis in Milch, statt in Wasser, gekocht, hat ein weit kräftigeres Aroma, nur muß man gut aufpassen, weil er leicht anbrennt.“ — Und wenn schon? Dann hat er doch erst recht ein kräftiges Aroma.

„Alte Zeitungen, zusammengeroßt und in den Spalt zwischen Türe und Schwelle geschoben, werden die Zugluft abhalten.“ — Das mag wohl stimmen. Aber nun kommt Besuch. Er will die Türe öffnen — sie klemmt sich, und ist (wegen der eingeschobenen Zeitung) nicht aufzufriegen.

„Ehe man ein Kind in's Bett legt, soll man es (das Bett) mit einer Wärmeflasche erwärmen, da es dann rascher und besser schläft (das Kind).“ — Dieser Rat, bei dieser Temperatur... und bei den uns noch bevorstehenden Temperaturen! So zeitgemäß wie der Rat: „Um Wäsche vor dem Einfrieren zu bewahren, gebe man etwas Salz in das Wasser, in dem sie ausgewaschen wird.“

„Die letzten 4 Jahre ging es rüdwärts mit mir; ich hatte Moanentarrsch so schlimm, daß ich vor einem Jahre wegen meiner Schwäche meine Arbeit aufgeben mußte. Ich litt schrecklich an Blähungen und Koliken. Meines Wundervolles Mittel wurde mir empfohlen; ich nahm es nach Vorschrift und fühle mich jetzt famos.“ Ein einfaches, harmloses Präparat, welches den katarrhschleim aus den Därmen entfernt und die Entzündung beseitigt, die fast alle Magen, Leber- und Darmleiden verursacht, einschließlich Appendizitis. Eine Dosis überzeugt, u. der Geld zurück. V. C. Voelker & Son.

Unwahrscheinliche Reime.

Zu meinem Herzen King's wie 'ne Sonate, Undem sich peu-a-peu der Lenz so nahe! Rum wimmelt's von Gewürm und Salamandern! Die Wälder stehen wie ein Saal am andern. Die Nachtigallen singen hold wie Feinhals, Und aus den Büschen wie ein Echo fein hallt's.

Lüge und Wahrheit.

Zur Wahrheit einst die Lüge sprach: „Ich herrsche, wenn ich schön geredet!“ Die Wahrheit sagte d'rauf: Gemach! Solang man dich mit mir verwechselt!“

Moderne Freierprobe.

endlich sein Bräutchen heimgeführt. Er hat auch Plage genug gehabt!“ „Wie? Früher mußten doch die jungen Männer ganz anders um ihre Liebe ringen. Was hat er denn großes gethan?“

„Na, für seinen Schwiegervater in spe mußte er Vogelweiser sammeln, für die Mutter Pilze suchen, mit der Älteren Schwester musizieren, mit dem Bruder auteln und den jüngeren Geschwistern mußte er Süßigkeiten mitbringen und ihre Schulaufgaben machen.“

Gedanken einer alten Senne. Unter den Tondichtern steht mir am höchsten Glück. An wie vielen Ereignissen der Weltgeschichte ist unser Geschlecht beteiligt: Das Ei des Kolumbus!

Was für ein adeliges Geschlecht sind wir: geboren und erzogen für das Hofleben!

„Ich segne den Tag“, schreibt Herr D. Beaudoin von St. Rhimon, Que., an welchem ich Horn's Alpenkräuter beistellte. Ueber ein Jahr hatte ich alle möglichen Qualen ausgestanden; es schien, als ob jeder Teil meines Körpers mir schmerzte. Nach Gebrauch von nur zwei Flaschen Alpenkräuter fühle ich mich jetzt ausgezeichnet wohl und erfreue mich meines Lebens und meiner Arbeit. Horn's Alpenkräuter ist keine Apothekermedizin. Besondere Vorlagen liefern es dem Publikum direkt aus dem Laboratorium. Sollten Sie keinen Agenten finden, so schreiben Sie an: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill.

Unangenehmer Zufall.

„Fräulein, ich verehere, ich liebe Sie!“ Sprechen Sie mit Mama, — aber mit der Ährigen!

Mohn. Mohn, du gleichst dem Roman im purpurprangenden Einband: laßen die verbende Kraft, innen der schläfernde Saft.

Bedenkliche Drohung. Direktor: „Gesangswärter möch-Sie bei uns werden. Sind Sie denn kräftig genug?“

Vemerber: „Herr Direktor, wer nicht pariert, fliegt 'naus.“

Gedankenübertragung. Herr: „Ich habe gestern intensiv an Sie gedacht; haben Sie mich nicht wahrgenommen?“

Dame: „Gewiß; mir ging's immer so dumm im Kopfe herum.“

Ein glücklicher Gatte. A. (in der Gesellschaft): „Darf ich Sie meiner Frau vorstellen, lieber Freund — Sie haben ja wohl das Vergnügen, sie noch nicht zu kennen?“

Ja so. „Ihr Mann scheint ja sehr nicht-ern zu sein, Frau Inspektor; — heute erzählt er mir, daß er den Wein nur mit Wasser vermischt trinkt!“

„Stimmt! Zuerst fällt er das Glas zur Hälfte mit Wasser, und dann schüttet er zwei Stunden lang immer Wein zu!“

Originell. Gläubiger (der endlich einmal sein Geld bekommt): „Es fehlen aber noch 10 Mark, wenn ich bitten darf!“

Studiosus: „Die ziehe ich Ihnen als Mietzins-Beitrag ab, da Sie ja in den letzten Monaten eigentlich mehr in meiner Wohnung waren als ich selbst!“

Wie der Schulze von Schnappershausen Geld in die Gemeindefasse bringt. Am Ufer des Flusses ist eine leere weiße Tafel aufgestellt. Wenn man sich nun entkleidet, um sich zu baden, und in den Fluß steigt, so liest man auf der Rückseite der Tafel: „Das Baden ist hier bei 10 M. Geldstrafe verboten,“ und der Gemeindeführer ist dann auch gleich bei der Hand, um das Geld einzufassieren.

Vernünftig. Hausfrau: „Nun, wie hat Ihnen denn meine Suppe geschmeckt?“

Pettler: „Mit übel, Madame, nur rührt meine Frau noch immer 'n Ei dazwischen.“

Dilemma. Lokomotivführer der Bignalbahn:

„Was soll ich machen? Vor dem Zug taumelt einer auf 'm Geleis — da darf ich nicht zu schnell fahren! Und hinten will sich einer anhängen — da darf ich nicht zu langsam fahren!“

Die beiden Brüder. „Um Gottes willen! Da kommt schon wieder der gräßliche Dichterling mit seinem Bruder, dem Sonntagsjäger — man weiß wirklich nicht, welcher der Schlimmere ist, der geisttötende oder der geiststötende!“

Furchbar einfach. Dame (zum Bewerber): „Sie kommen leider zu spät, Herr Knöpfke; vor zwei Stunden habe ich dem Profuristen Duster mein Jawort gegeben!“

Bewerber: „Macht nichts, Fräulein, ist'n guter Bekannter von mir. dem telefonieren wir einfach wieder ab!“

— Gener alleene — Das is nich scheene; Aber Gener un' Gene, Un' dann alleene; Dann is es scheene!

Armer Kerl. „Sie scheinen unzufrieden, lieber Freund, und sehen übermächtig aus! Was fehlt Ihnen denn?“

„Ach, es ist hart, so schwer arbeiten zu müssen; von früh sechs Uhr bis abends um sieben.“

„Sie Vermster! Wie lange tun Sie denn das schon?“

„Ich fange morgen an!“

Interessant. „Was schau'n S' denn da in einem fort in die Höh', Herr Biegelberger? Das Luftschiff ist schon längst vorüber.“

„Na ja — aber man kann doch noch sehen, wo's gefahren ist.“

D diese Weiber. Putzmacherin: „Gnädige Frau, mit der Rechnung bin ich heute schon zum zwölftenmal hier!“

Kundin (vorwurfsvoll zu ihrem Gatten): „Hörst Du's, Max, wie lange ich den Hut schon habe — jetzt wird's aber wirklich bald Zeit, daß Du mir einen neuen kaufst!“

Ausgleich. Dame (vor dem Souper): „Was, neben den Nordpolfahrer haben Sie mich gefest? ... Mich friert jetzt schon!“

Hausfrau: „Beruhigen Sie sich, an der andern Seite haben Sie ja einen — Afrikafreisenden!“

Kriegs-Sparscheine

Von der Bundesregierung ausgegeben. Bringen 4 Prozent Zinsen, die vierteljährlich auf Zinseszins berechnet werden.

Die beste Gelegenheit, kleine Ersparnisse bei bester Sicherung zinsbringend anzulegen!

Die ganzen Vereinigten Staaten sind Sicherheit für diese Sparscheine.

Sparmarken, 25 Cents das Stück. Für 16 solche Marken und 16 Cents kann man sich einen Kriegs-Sparschein eintauschen. Nach jedem weiteren Monat wird 1 Cent mehr dafür berechnet.

Man kann also zweifachweise sparen und kleine Summen wie \$4.16 zinsbringend anlegen; Rückzahlung mit Zinsen von der Regierung garantiert!

Sparmarken und Sparscheine sind in Postämtern, Banken und Geschäften zu haben.

Lesen die Anzeigen!

Jede Geschäftsanzeige in der Neu-Braunfeler Zeitung ist eine höfliche Einladung an alle unsere Leserinnen und Leser, und zeigt, daß das betreffende Geschäft die Kundenschaft unseres Leserkreises wünscht und schätzt, und sich bemühen würde, sich dieselbe durch reelle, zuvorkommende Bedienung zu erhalten.

Frau Elisabeth Hedeki Geprüfte Gebamme Guadalupe Straße 308, Comalstadt, Neu-Braunfels.

Zu verkaufen. Ungefähr ein Ader Land oberhalb der Brauerei, und 1/2 Ader auf dem Berge. Näheres bei Emil Bergerle.

Zu verrenten. Mein Bohnhaus, Ecke Kirchen- und Comal-Straße. Näheres bei H. C. Hoffmann.

Herm. C. Moeller Contractor und Baumeister. Kostenvoranschläge geliefert für Bauarbeiten jeder Art. Alle Artenamentarbeit eine Spezialität. Wohnung, Telephon 293. Office-Telephon 159.

Günther Addition. Schöne Baupläne, vier Blöcke vom „Square“, zu liberalen Preisen. Der Käufer hat Auswahl aus 100 Plänen. Man wende sich an Alfred R. Kothe, Neu-Braunfels, Texas.

Herbert G. Henne, John R. Fuchs Henne & Fuchs Deutsche Advokaten Neu-Braunfels, Texas.

Martin Faust Advokat. Office in Sol's Gebäude.

Eisenbahn-Fahrplan. Abfahrt der Personenzüge der N. & T. Bahn.

Nach Süden. No. 5. 7:55 morg. No. 7. 7:12 morg. No. 3. 6:40 abends. No. 1 (Sunshine Special). 8:40 abends.

Nach Norden. No. 4. 12:05 nachm. No. 2 (Sunshine Special). 8:53 morg. No. 8. 7:16 abends. No. 6. 9:16 abends.

Abfahrt der Personenzüge der N. & T. Bahn von Neu-Braunfels.

Nach Süden. 5:46 morg. Vom Norden über Austin; Verbindung in Smithville und San Marcos mit Zug von Houston um 7:45 abends.

3:20 nachm. „Local“ von Waco über Austin; Verbindung in Smithville und San Marcos mit Zug von Houston um 7:30 morgens.

6:37 abends. Vom Norden über Austin.

Ankunft und Abgang der Post. Von Neu-Braunfels über Sattler nach Cranes Mill um 7 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag. Ankunft in Neu-Braunfels um 4 Uhr nachmittags Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Von Neu-Braunfels über Smithson's Valley nach Spring Branch um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntags. Ankunft in Neu-Braunfels um 5 Uhr nachmittags täglich außer Sonntags.

Die „Rural Free Delivery Carriers“ verlassen Neu-Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen bis zu 4 Uhr nachmittags zurück.

Alle Postfächer müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in hiesiger Office aufgegeben werden.

J. C. Abrahams, Postmeister.

Der Neu-Braunfeler Gegenseitige Unterstützungs-Verein hat seine Raten wie folgt festgesetzt:

21 bis 24 Jahre. \$1.45 25 bis 29 Jahre. 1.85 30 bis 34 Jahre. 1.65 35 bis 39 Jahre. 1.70 40 und aufwärts. 1.75

Billig, einfach und zuverlässig! Unter direkter Kontrolle seiner Mitglieder! Jeder sollte sich anschließen. Man wende sich an irgend einen der Mitglieder des nachstehend genannten Direktoriums:

Joseph Faust, Präsident. E. S. Pfeiffer, Vice-Präsident. F. Damp, Sekretär. H. Dreber, Schatzmeister. Otto Heilig, Wm. Bipp jr. und Jos. Roth, Direktoren.

